

# Eva Hradil

## Chancen-Meisterin



Online-Katalog

## *Editorial*

Liebe Chancen-Meisterin!  
Lieber Chancen-Meister!

Ohne meine Bereitschaft zum an Wahnsinn grenzenden Optimismus, hätte ich einen anderen Beruf. Und somit erstelle ich auch diesen Online-Katalog. Der der sogenannten Chance, die in der Krise stecken soll, geschuldet mit außerordentlichen Preisen lockt.

Schließlich ist das Ziel, dass sehr bald etwas gekauft wird. Damit im Fall des Falles etwas auch mit der Post verschickt werden kann, sind nur Arbeiten erwählt, die klein genug sind, damit sich das gut ausgeht.

Gustostückerl zum Gustopreis.

Lass Dich anfixen...!

## *Schande*

Dass ich dieses Bild jetzt schon zum Kauf anbiete, ist eine Schande. Weil es wäre ein wesentlicher Teil einer Ausstellung, die ich plane und an der ich arbeite: „Ich bin ein Sessel.“

Dass es immer wieder Sessel oder Stühle in meiner Motivwahl gibt, ist zumeist bekannt. Ich nutze sie, weil sie im Atelier stehen und somit logisch sind. Ich nutze sie, weil ich sie abstrahieren kann, bis fast zur Unkenntlichkeit, weil ihre Form so vertraut ist. Ich nutze sie, weil sie einen Raum einnehmen, den ich einfangen kann. Ich nutze sie, weil ich ihnen Persönlichkeit geben kann, bzw. ihre eigene zeigen. Ich nutze sie, weil ich sie miteinander oder mit dem Bildformat in Bezug bringen kann. Ich nutze sie, weil umso simpler das scheinbare Motiv, desto überraschender die Fesselung, die dennoch erzeugt werden kann.

Bei der geplanten Ausstellung „Ich bin ein Sessel“ plane ich Sphinxen, deren Bausteine Mensch und Möbel sind.

### **Ohne Titel**

2019

Eitempera auf Halbkreidegrund auf

Leinwand

60 x 50 cm

inkl. Atelierrahmen

statt € 1.650,-

€ 1.100,-



## *Vögel üben*

Ganz am Beginn meiner sogenannten Malerkarriere arbeite ich abstrakt. Nicht nur abstrahiert, sondern wirklich komplett abstrakt. Jetzt, im hohen Alter, komme ich immer wieder darauf zurück. Immer mal zwischendurch.

Dieses Bild begann als Collage, über die ich später darübergemalt habe. Daher ist sie auf Molino gemalt, und nicht, wie normal auf schöne Leinwand.

Der Name entsteht für mich immer wieder aufs Neue, wenn ich das Bild ansehe. Es ist dieses Licht, das in den letzten Wintertagen steckt, und in den ersten Frühlingstagen, die schon so schön klar und hell sind, weil die Bäume noch keine Blätter tragen. Der Himmel leergefegt ist, aber noch relativ kalt. Wo die Vögel zu üben beginnen, vereinzelt.

Die Farben sind noch keine Frühlingsfarben, sondern irgendwie Winterfarben. Aber die Stimmung, die ist die vom Frühling.

### **Frühlingslicht**

2019

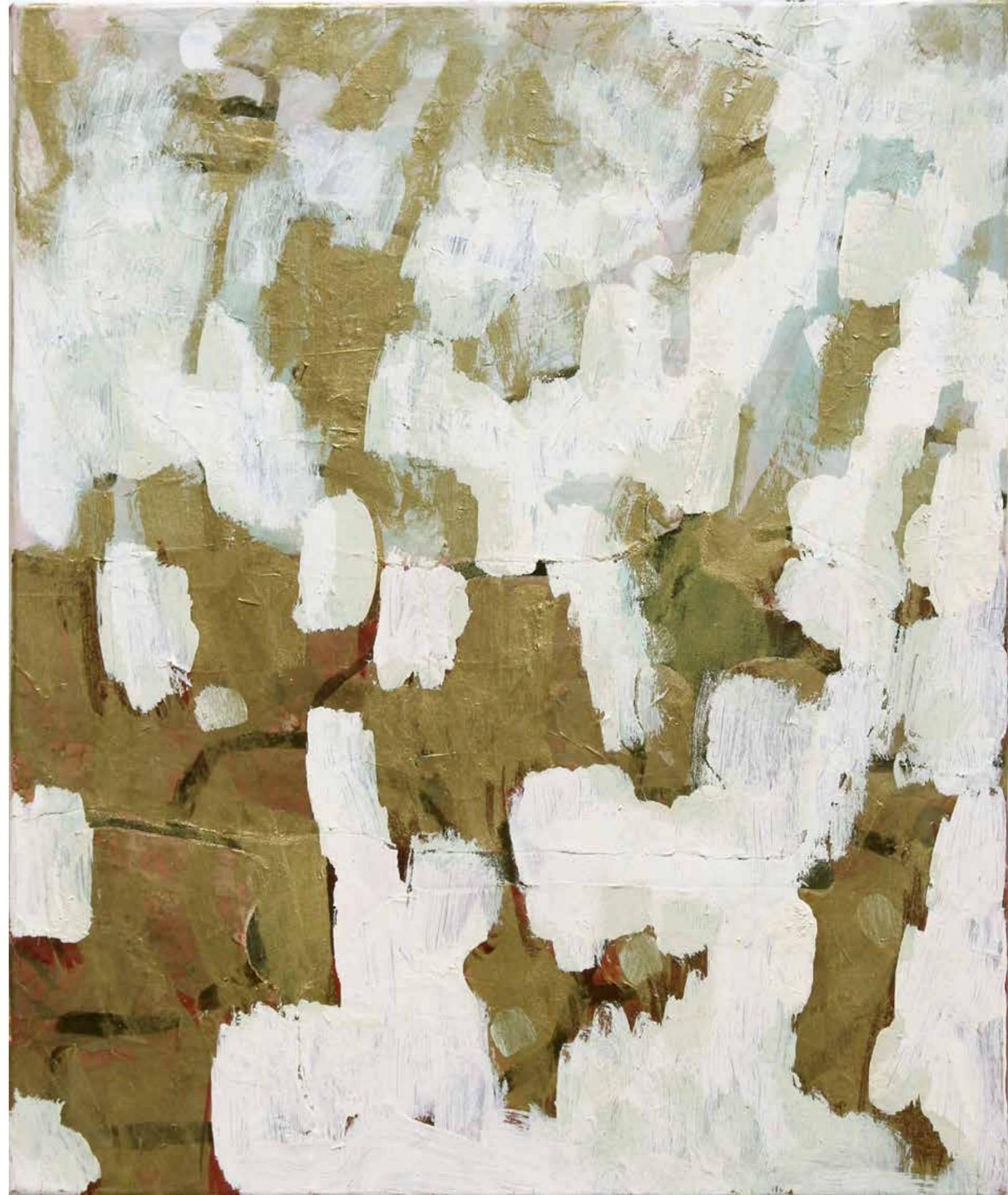
Eitempera auf Papier auf Molino

60 x 50 cm

inkl. Atelierrahmen

statt € 1.650,-

€ 1.000,-



## *Formenspenderin*

Ich gestehe, dass ich Katzen sehr schätze. Ihr Wesen eben. Das Wesen dieser Wesen. Speziell gibt es eine Nachbarskatze in NÖ, die eigentlich drei Häuser weiter wohnt. Dieses Zuhause kann sie jedoch nicht absolut beherrschen, weil sie es sich mit vier weiteren Katzen und zwei Hunden teilen muss. Wenn ich in NÖ bin, wie im normalen Leben eineinhalb Tage in der Woche, oder wie jetzt, in der Zeit, wo man sein Zuhause nicht verlassen soll, zu 100%, dann lebt diese Katze in meinem Haus und Garten. Sie hat mich adoptiert und mir gezeigt, wie ich ihr dienlich bin.

So ist es halt.

Und diese Katze schleicht sich immer wieder in eine meiner Arbeiten. Es verhält sich wohl ähnlich wie bei den Sesseln: Sie ist da. Anwesend. anWESENd. Und ich kann ihre Form oder wie in dem Bild nebenan ihre Farbe verändern. Diesen beiden gemalten Katzenwesen liegt nämlich jeweils das gleiche Tier als Formenspenderin zugrunde.

### **Zwei Katzen**

2019

Eitempera auf Halbkreidegrund auf

Leinwand

45 x 50 cm

inkl. Atelierrahmen

statt € 1.425,-

€ 1.100,-



## *Kleine Schwäche*

Oje, ich sehe schon, hier kommen alle meine Schwächen zum Vorschein. Weil ich sie ja gerne bearbeite. Oder ausbreite. Zum Inhalt einer Arbeit mache. Wie z.B. die kleine Schwäche, dass ich so gerne tanze. Und seit zehn Jahren ist es der Tango argentino, der mich fasziniert, inspiriert, manchmal frustriert, zumeist wunderbar interessiert. Weil ich mich dann frage, was es denn ist, was so stark ist, sodass der Suchtcharakter so zum Tragen kommt.

Damit ich mir selbst erlauben konnte den Tango in meine Arbeit einfließen zu lassen, wollte ich das Motiv allgemeingültiger machen, also auch für Nicht-Tänzer. Und deshalb hatte ich eine Serie von Bildern gemalt, die alle irgendwas mit „Umarmung“ hießen. Und ich habe die Umarmung (des Tanzes) von der Seite beleuchtet, die nicht den Tanz thematisiert, sondern die Umarmung. Also sieht man darin nicht die beim Tanz erhobenen Arme, sondern die andere, die geschlossene Seite. Von hier aus betrachtet könnte es auch eine andere Umarmung sein. Eine der Begrüßung, des Abschieds, einfach der Nähe. Bei anderen dieser Bilder hat das mehr funktioniert. Bei dieser speziellen merkt man wohl immer noch, dass die Umarmung vom Tanz kommt. Absichtlich ein wenig verschoben, abstrahiert.

### **Umarmung**

2018

Eitempera auf Halbkreidegrund auf

Leinwand

45 x 50 cm

inkl. Atelierrahmen

statt € 1.425,-

€ 1.100,-



## *unter die Haut*

Ein Sessel. Die abstrahierte Form eines abstrahierten Sessels. Ein Freischwinger ist ja schon als Möbel irgendwie abstrakt, hat er doch nicht vier Beine, sondern zwei, die eine Schlaufe bilden. Oder ist es nur ein Bein mit Anbringungen an zwei Stellen? Ich liebe bzw. wähle ja Sessel als Motiv, die (mir) einen Durchblick gewähren. Die den Hintergrund nicht nur in rechts/links und oben/unten teilen, sondern aus dem Hintergrund Inseln herauschälen. Oder jedenfalls Halbinseln. Und daher waren die beiden Freischwinger, die lange in meinem Besitz waren, öfters gemalte Motive.

„Du malst gern mit diesem Pfirsichton“ hat mir mal eine Freundin/Atelierbesucherin gesagt. „Ja, das stimmt, das kommt in ganz vielen Bildern vor. Für mich ist es hautfarben.“ Diese Farbe macht für mich ein Motiv zärtlicher, menschlicher, näher. Ich male es (mir) unter die Haut.

### **Freischwinger**

2018

Eitempera auf Halbkreidegrund auf

Leinwand

45 x 50 cm

inkl. Atelierrahmen

statt € 1.425,-

€ 1.100,-



## *Paarthema*

Hier ist er noch einmal. Der Freischwinger. Aber sehr versteckt. Er vermischt sich mit dem sichtbarerem Motiv: einem Paar Balerinas. Schuhe male ich auch gern. Und es trifft alles das, was auf die Argumentation für Sessel zutrifft, auch für die Schuh-Häufigkeit in meinen Bildern zu:

Sie sind im Atelier. Schließlich habe ich welche an, wenn ich hingehe. Und dort ziehe ich zu-meist Arbeitsschuhe an. Somit stehen die anderen herum und könnten was arbeiten, indem sie mir Modell stehen. Ich nutze dabei oft Schuhe, die Riemchen haben, und die somit auch Durchblicke ermöglichen..

Und ich male Schuhe, weil sie zu zweit sind. Bei Schuhen kann ich das Paarthema ausprobieren. Ich male zwei Dinge, die einander ähnlich sind, aber nicht ident. Die einander tatsächlich berühren können, oder nur durch die Blickachse sich am Bild berühren, in Wirklichkeit nicht. Motive zueinander in Beziehung bringen - das kann ich mit Schuhen gut umsetzen.

### **Ballerina (orange)**

2018

Eitempera auf Halbkreidegrund auf

Leinwand

45 x 50 cm

inkl. Atelierrahmen

statt € 1.425,-

€ 1.100,-



## Heimatgemeinde

Voriges Jahr hatte ich eine größere Einzelausstellung in Salzburg: „Brotberuf Malerei“. Darin zeigte ich zwei großformatige Gemälde, jeweils 200 cm hoch und 400 cm breit, auf dem jeweils ein Butterbrot gezeigt waren, einmal mit Erdbeermarmelade, einmal mit Schnittlauch. Und ich erarbeitete eine Reihe kleinformatiger Brot-Bilder.

„Ah, Du bist Malerin. Und wovon lebst Du?“ So oder sinngemäß ähnlich sind die Reaktionen auf meinen Beruf. Dereinst hatte ich einen gutbezahlten Beruf mit 15 Monatsgehältern aufgegeben, um für die Malerei zu leben. Und auch davon. Ich will keinen Beruf haben, damit ich meinen Beruf ausüben kann. Das wäre doch unlogisch. Und es funktioniert im Großen und Ganzen auch...

Das alles habe ich bei der Ausstellung „Brotberuf Malerei“ und in den Arbeiten thematisiert. Manchmal wirklich, oder einfach indem ich Brote gemalt habe.

Dieses Bild heisst „Brot an der Donau“. Ich stamme aus Orth an der Donau und da hat sich wohl was vermischt. Es ist auf eine Collage gemalt, die teilweise noch zu sehen ist. Unter anderem sind Briefmarken Teil der Collage. Für mich eine Form Fernweh / Reisefreude zu verbildlichen. Und darauf das Brot, das meine Heimatgemeinde darstellt.



### **Brot an der Donau**

2018/19

Eitempera auf Papier auf Molino

50 x 60 cm

inkl. Atelierrahmen

statt € 1.650,-

€ 900,-

## *Wasser im Mund*

Hier ist noch eine Brot-Arbeit. Eine besondere, finde ich, weil sie eben auch das Thema selbst gut zeigt. „Ich mal mir mal die Butter aufs Brot“ sagt eh alles. Und gleichzeitig ist es ein positives Bild, eines mit Augenzwinkern. Eines, das einem Gusto auf eine knusprige Rinde macht. Mir läuft jedenfalls beim Betrachten das Wasser im Mund zusammen. Es ist somit ein Bild, das gut in die Küche passt. Und erst am zweiten Blick erkennen Betrachter, dass es mehr ist, als „nur“ Abbildung von Essen.

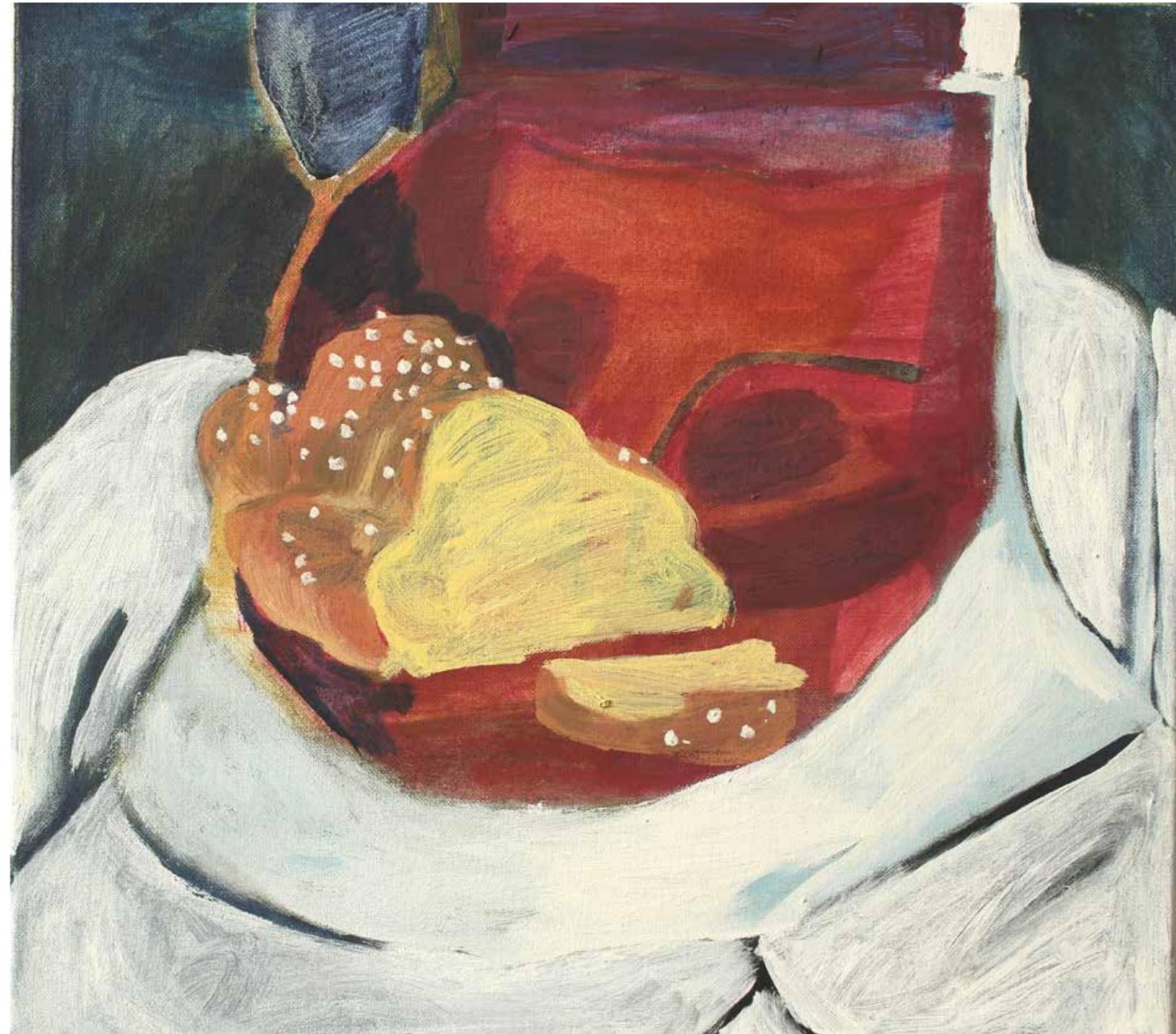
**Ich mal mir mal die Butter aufs Brot**  
2018/19  
Eitempera auf Halbkreidegrund auf  
Leinwand  
45 x 50 cm  
inkl. Atelierrahmen  
statt € 1.425,-  
€ 1.100,-



## *weiss malen*

Noch ein Bild aus der Brot-Serie. Aber eine süße Variante. Ein Striezel. Das Bild selbst ist eigentlich abstrakt. Abstrakte Flächen. Durch das Einbinden eines Motivs, das wir erkennen, wird der Rest zu Teller und Tuch. Oder so. Diese Formen sind jedoch erfunden. Das ist eines meiner Lieblingsbilder. Weil es so abstrakt wie möglich ist und dennoch gegenständlich. Und weil ich gerne Brioche-Striezel esse. Und das Bild passt noch zu einem anderen Thema, an dem ich gegenwärtig arbeite: weiss malen. Die Farbe weiss zu malen erfordert nämlich, wenn man das in der Malerei macht, oft eine Untermalung. Anfang des Jahres 2020 war ich für 5 Wochen in Salzburg und habe dort druckgrafisch zum Thema weiss malen gearbeitet. Im Herbst möchte ich gerne eine Ausstellung zu dem Thema machen. Wo ich die neuen Grafiken zeige, das Leporello, an dem ich auch arbeite (Auflage 5 Exemplare). Video. Eine Fotostrecke. Einige Bilder aus der Vergangenheit und einige freiere Arbeiten, die ich gerne heuer malen will.

**sweet bread**  
2018/19  
Eitempera auf Halbkreidegrund auf  
Leinwand  
45 x 50 cm  
inkl. Atelierrahmen  
statt € 1.425,-  
€ 1.100,-



## *wie beim Schwein*

Jetzt schwenken wir zu einer anderen meiner Arbeitsbereiche: Objekte. Oder, wie Eva Hradil Dinge zerstört. Dereinst gab es in meinem Haushalt einen thronartigen Sessel. Wo einfach jedes Holzteil ziemlich toll geschnitzt oder gedrechselt war. Der Versuch ihm eine ganzheitliche Chance zu geben, indem das Dorotheum ihn bei einer Auktion anbot, schlug fehl. Danach wollten sie ihn im freien Verkauf zu absolut unwürdigen Preis anbieten. Also nahm ich selbst Geld in die Hand, um meinen eigenen Sessel wieder aus den Fängen des Auktionshauses zu bekommen. „Und jetzt mach ich Kunst aus Dir“ hab ich ihm dann gesagt, als er die Ladefläche meines Kombis komplett ausfüllend, wieder auf dem Weg zurück nach Hause war. Was dann aber noch einmal zwei Jahre gedauert hatte. Weil selbst für so neugierige Menschen wie mich, gibt es eine Beisshemmung ein Ding zu zerstören. Erst eine Ausstellung, es war SKIN / SKIM im basement, brachte mir den Anlass, endlich die Idee in die Tat umzusetzen: Den Sessel zu zerteilen, wie ein Schwein. Und ähnlich wie so ein Tier (früher, als ich noch ein Kind war) zu 100% verarbeitet wurde, jedem Teil seine Bestimmung zugeführt wurde, suchte ich für jedes Teil des Throns neue Lebensformen.

Hier ist quasi die Quintessence dieser Serie: Ich habe einen Thron downgegraded zu einem Schemel. Schammerl.

### **downgrading**

2017

geschnitztes Nussholz aus dem Historismus, Schrauben

21,5 x 37 x 11 cm

statt € 900,-

€ 770,-



## *Zunge zeigen oder lecken*

Das ist auch eine Arbeit aus dem ehemaligen Thronstuhl. Und zwar eine seiner beiden Armlehnen. Schon als Kind hatte mich fasziniert, dass da jemand die Zunge zeigt. Diese Zunge sah man nämlich nur als Kind. Oder, wenn man den Staub vom Möbel wischte und sich hinsetzte um zu den Zangen zu kommen. Die Zunge lag nämlich außerhalb des Blickfeldes eines erwachsenen, stehenden Menschen.

Aus der anderen Armlehne wurde eine Art Löwe mit einer mächtigen Mähne. Die hat sich schon einen neuen Platz gefunden im Leben. Aus jener Armlehne, die wir hier sehen, wurde eine Art Dackel. Jedenfalls hat das Ding Stummelbeine, einen Schwanz und ist lang und dünn.

Weil ich das Hinterteil gold gefaßt habe, und weil das Vorderteil ja entweder die Zunge zeigt, oder im Begriff ist, etwas abzulecken, nannte ich das gute Stück „Golden Ass Licker“.

### **Golden Ass Licker**

2017

geschnitztes Nussholz aus dem Historismus, Möbelrollen, Spanngummi, Eitempera/Gesso

17 x 45 x 12 cm

statt € 900,-

€ 600,-



*pulsierend*

Als ich an dem Thronsessel und seiner Zerstörung arbeitete, bekam ich plötzlich das Bild von Blutbahnen, die wie Überputzleitungen liegen. Nicht versteckt und geschützt, sondern sichtbar. Und das habe ich hier dann nachgebaut. Absichtlich natürlich mit einer verschlungenen Blutbahn, damit das Ganze dichter wird.

**Oberputz-Arterien**

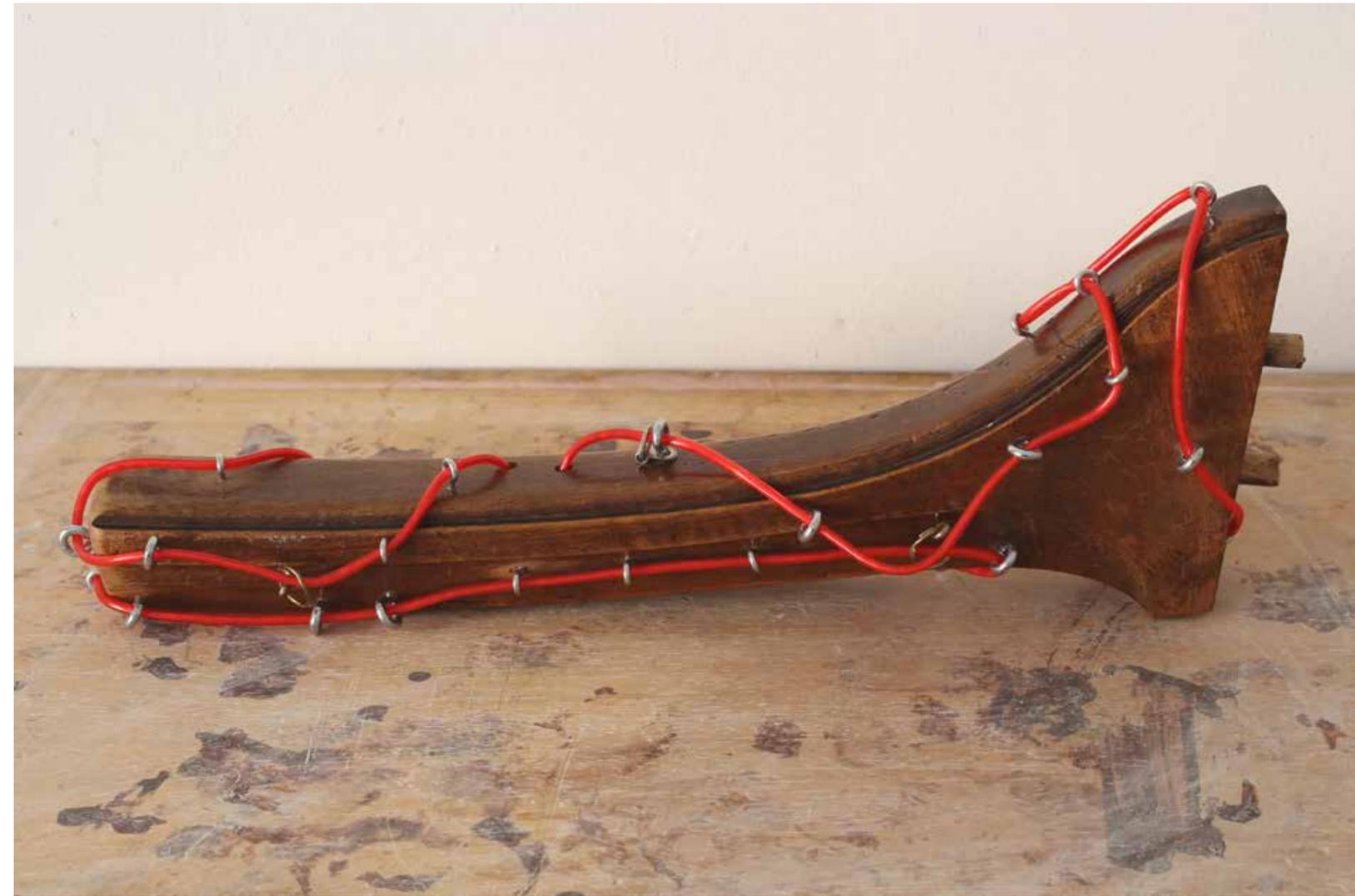
2017

geschnitztes Nussholz aus dem Historismus, Wäscheleine, Ringschrauben

15,5 x 42 x 8,5 cm

statt € 900,-

€ 600,-



## *Liebgewonnenes*

Wenn es um Zerstörung geht, oder um Verwertung, um Umdeutung, ums Herüberholen von altem, unbrauchbar gewordenem zu etwas Gegenwärtigem, so passt auch diese Arbeit ins Bild. 2017 war ich für einige intensiven Wochen in Buenos Aires. Dort bat ich via soziale Medien (mir) noch völlig fremde Menschen um ein Kleidungsstück, dass sie nicht mehr tragen, weil zu alt, klein, groß, verwaschen, zerschlissen, unmodern geworden ist, dass sie dennoch aufbewahrt haben, weil sie daran hängen. Das eine Geschichte hat. Und ich gab bei dieser Suche die Info dazu, dass ich das Liebgewonnene zerstören werde. Zerschneiden. Aber in einige künstlerische Arbeiten einbauen werde, in welchen man, sie wiederfinden kann. Während des Arbeitens in Buenos Aires erlaubte ich mir alle möglichen Techniken, nur nähen verbat ich mir, weil mir das für Kleidungsstücke zu logisch erschienen wäre. Zurück in Österreich habe ich an einigen der Teile insofern weitergearbeitet, indem ich eine stimmige Form suchte, sie „an die Wand“ zu bringen. Hierbei erlaubte ich mir dann auch das Nähen. So sehen wir hier, dass die eigentliche Arbeit auf einen tragenden Hintergrund aufgenäht ist. Das aber nicht versteckt, sondern sich einbringend.

### **Green Green Grass of Home**

2017/2018

Kleidungsteile, Vlieseline, Kabelbinder,  
Kleber, Stickgarn, Molino

40 x 50 cm

statt € 700,-

€ 430,-



## *Stoffmalerei*

Noch eine zweite Arbeit aus dieser Serie, die „charged clothes“ heisst. So, wie man ein Handy auflädt, habe ich das Gefühl, ist uns liebgeordnete Kleidung mit (unserer) Energie aufgeladen. Oder mit unseren Geschichten. Deshalb nannte ich die Serie so. Auch hier habe ich die Arbeit in Buenos Aires aneinandergesetzt und dann in Österreich einen Weg gefunden, die Arbeit adäquat zu rahmen.

Das Ergebnis ähnelt einem abstrakten Bild, das ich gemalt habe. Daher nenne ich die Arbeit auch „La pintura“ (Malerei).

### **La pintura/Malerei**

2017/2018

Kleidungsteile, Karton, Etikettierfäden,  
gerahmt

50 x 50 cm

statt € 700,-

€ 430,-



## *füge Dich*

Die Katze, von der ich auf der entsprechenden Seite erzählt habe, hatte mich erwählt, und nicht ich sie. Weil ich bei zwei Haushalten in Stadt und Land, und bei der Neigung einmal im Jahr in die Fremde zu gehen um dort zu arbeiten, mir gar kein (eigenes) Haustier zulegen hätte können.

Und auf die gleiche Weise könnte sich jetzt eine dieser Arbeiten Dich erwählen. Ohne, dass Du das je vorgehabt hättest. Dann füge Dich drein...

Wenn Dich eine der Arbeiten erwählt hat, dann gib mir Bescheid. Dann sende ich Dir das gute Stück zu (deshalb habe ich auch nur kleinformiges angeboten). Einzig die beiden Arbeiten, die mit Glas gerahmt sind, würde ich bitten auf einen persönlichen Liefertermin warten lassen zu dürfen.

**Eva Hradil**

0699 1 777 6565  
eva\_hradil@hotmail.com

mehr Arbeiten auf meiner Website: [eva.hradil.info](http://eva.hradil.info)



**Eva Hradil**

**Chancen-Menschen**

mehr Arbeiten auf meiner Website: [eva.hradil.info](http://eva.hradil.info)